

Inhalt

Vorwort	7
Einleitung	9
1. Feminismus als kritische Wissenschaft	13
1.1. Der feministische Diskurs	14
1.2. Feministisch-psychoanalytische Bestimmung	18
2. Forschungsstand	24
2.1. Frühförderung in der Tradition der Sonder- und Heilpädagogik	26
2.2. Mütter aus der Sicht der Frühförderung	29
2.3. Auswirkungen der Schwerstbehinderung	35
2.4. Trauerprozeß und Autonomieentwicklung aus der Sicht der Frühförderung	38
3. Psycho-soziale Situation der Frauen und Mütter	45
3.1. Muttersein zwischen Mythos und Realität	45
3.2. Der psychoanalytische Beitrag zum Mythos des Mutterseins	49
3.3. Geschlechtsspezifische Arbeitsteilung und die Auswirkungen auf die Geschlechtsidentität	53
3.4. Die Bedeutung des Kindes für die Mütter	59
4. Lebenssituation der Mütter behinderter und schwerstbehinderter Kinder	65
4.1. <i>Claire-Lise Spörri-Schönle</i> : Die Geschichte der Eltern mit ihrem behinderten Kind – ein Thema für die Frühförderung?	65
4.2. Empirische Untersuchungen	71
4.3. <i>Andreas D. Fröhlich</i> : Mütter schwerstbehinderter Kinder	75
5. Trauerprozeß und Autonomieentwicklung	80
5.1. Trauermodell	82
5.2. Autonomieentwicklung	86
6. Das Erleben der Mütter schwerstbehinderter Kinder	91
6.1. Verlust	91
6.2. Nicht-Wahrnehmung und Suche	99
6.3. Aufbrechende chaotische Emotionen	106
6.4. Suchen, Finden und Sich-Trennen	117

6.5. Autonomieentwicklung als neuer Selbst- und Weltbezug und zirkulierende Trauer	123
7. Schwerstbehinderte Kinder – schwerstbehinderte Mütter?	131
7.1. Zirkulierende Trauer, Autonomieentwicklung und chronische Trauer . . .	131
7.2. Zwischen Hilflosigkeit und Utopie – eine feministische Neuorientierung .	137
Ausblick	144
Zusammenfassung der Arbeit	146
Literatur	148